

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
609 Hartberg



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Hartberg</b>
-----------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Hartberg

*Niedriges Wirtschaftsniveau, im Bundes- und Landesvergleich durchschnittliche Arbeitslosenquote*

	<b>Hartberg</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>67.467</b>	1.205.909	8.331.930
davon Frauen	<b>34.098</b>	617.541	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>-0,5%</b>	1,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>5,8%</b>	6,1%	5,8%
Frauen	<b>5,8%</b>	5,7%	5,6%
Männer	<b>5,7%</b>	6,5%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>955</b>	16.388	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>52,0%</b>	30,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>71</b>	74	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>136</b>	243	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

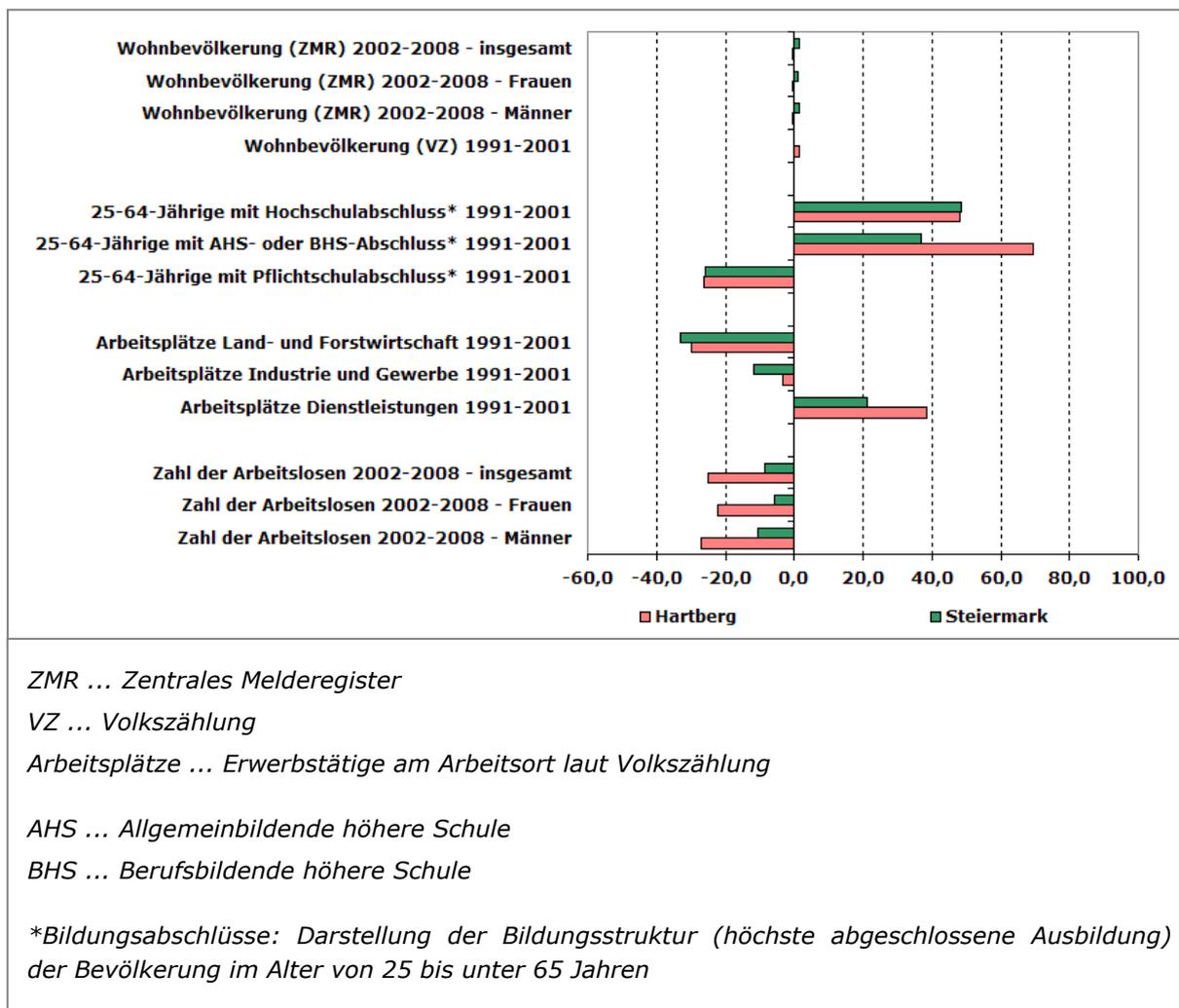
Der Arbeitsmarktbezirk Hartberg entspricht dem politischen Bezirk Hartberg und besteht aus 50 Gemeinden, darunter zwei Städte (Friedberg und Hartberg).

Der Bezirk Hartberg wird landschaftlich durch das Steirische Randgebirge, die breiten Täler (Pinka, Lafnitz, Safen, Feistritz) und das Oststeirische Hügelland geprägt. Hier befinden sich auch die großen Siedlungsbereiche des Bezirkes. Etwas mehr als die Hälfte der Bezirksfläche ist Dauersiedlungsraum.

Die Bezirkshauptstadt Hartberg ist das größte Arbeitszentrum des Bezirkes mit etwas mehr als einem Viertel aller Arbeitsplätze, kleinere Arbeitszentren sind Friedberg, Grafendorf bei Hartberg, Kaindorf, Neudau, Pinggau, Pöllau, Vorau und Bad Waltersdorf.

Die Lage des Arbeitsmarktbezirkes wird begünstigt durch den Anschluss an die Süd Autobahn (A2). Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind durch die starke Kleingliederung (Wechsel, Joglland, Steirisches Hügelland) eher ungünstig.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Hartberg lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 67.467 Personen, 50,5% davon Frauen. Dies entspricht 5,6% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Hartberg (6.634, Frauenanteil 53,5%) sowie die Gemeinden Pinggau (3.116, Frauenanteil 49,8%) und Friedberg (2.629, Frauenanteil 50,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Grafendorf bei Hartberg (2.540, Frauenanteil 50,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Hartberg zählt zu den Bezirken mit einer konstanten, gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 lag die Bevölkerungszunahme bei mehr als 2%, im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um rund 3%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 1,5% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.990) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-999).

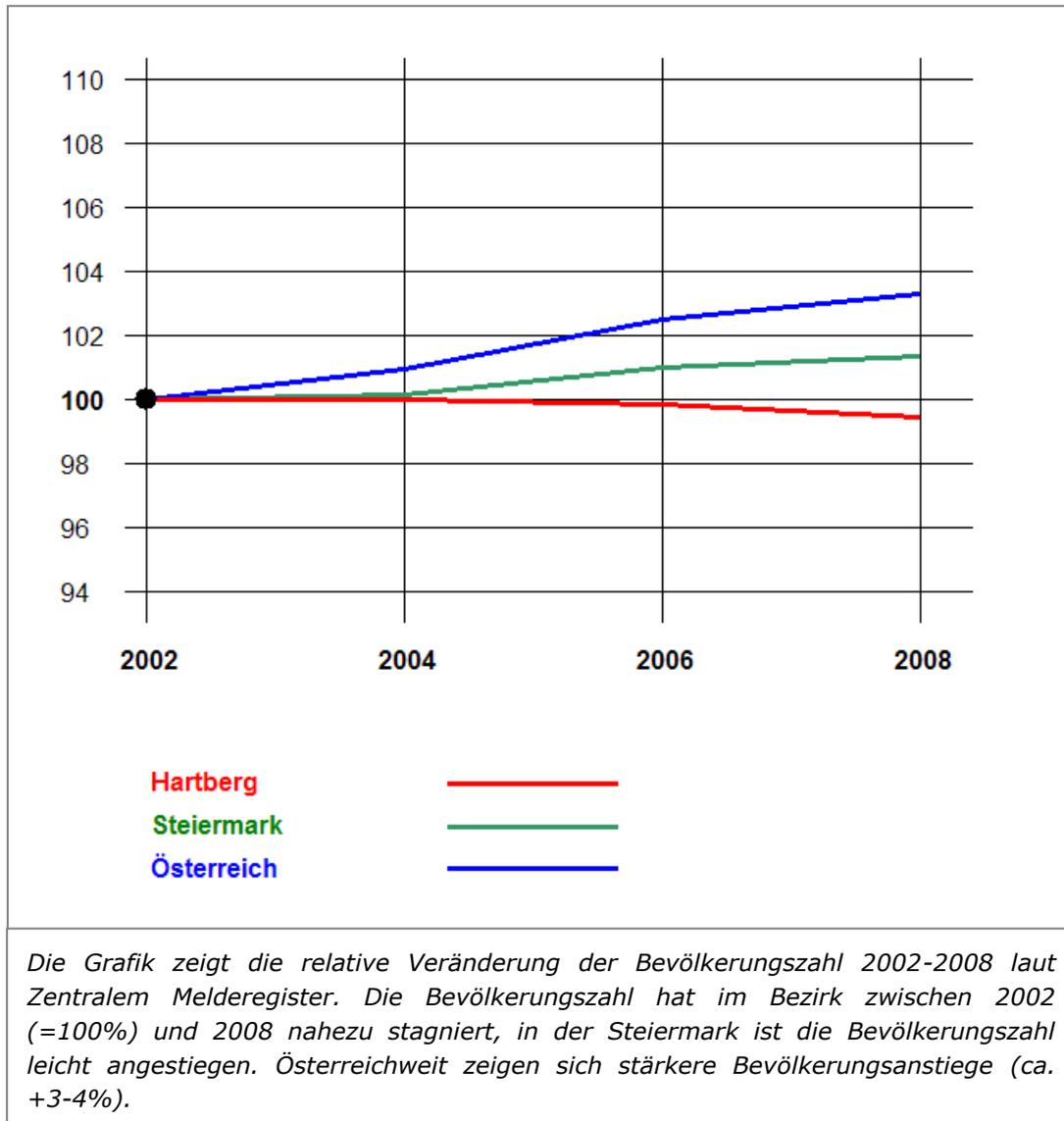
Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Hartberg um 0,5% zurückgegangen (Steiermark: +1,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Hartberg mit 15,6% über dem steirischen Durchschnitt von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,9% darunter (18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hartberg im Jahr 2008 mit 2,7% unter dem landesweiten Schnitt von 6,1% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Hartberg ist Teil der NUTS-III-Region Oststeiermark.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 64,0% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 16,7% verzeichnet (Steiermark: 21,3%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur ist breit gestreut. Auf den Dienstleistungssektor entfallen rund die Hälfte der Arbeitsplätze, der Anteil des industriell-gewerblichen Sektors ist mit rund einem Drittel relativ hoch und auch die Land- und Forstwirtschaft mit immer noch deutlich über 10% ist ein wichtiges ökonomisches Standbein.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 34,8% auf 31,0% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 22,5% auf 14,6% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 42,7% auf 54,4% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (62,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 273 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 232 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 8 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (228 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Schirnhöfer Ges.m.b.H. Fleischwarenfabrik	310
Licht-Loidl Gesellschaft m.b.H.	280
Meisterfrost Tiefkühlkosterzeugungs-Gesellschaft m.b.H.	160
Stahl- und Fahrzeugbau Grabner GmbH	150
Sterlinger & Co Baugesellschaft mbH	140
KAPO Möbelwerkstätten GmbH	120
Kammel Ges.m.b.H. Betonwerk-Baustoffe	110
BM-Battery Machines GmbH	110
KAPO Fenster und Tueren GmbH	100
BT-Watzke GmbH Kapselerzeugungsuntern.	90

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Heiltherme Bad Waltersdorf	250
Teubl Handels- Gesellschaft mbH	200
Marienkrankenhaus Vorau Allg.Privatkrankenhaus	200
Hotel 'Der Steirerhof' Bad Waltersdorf Betriebsges.m.b.H.	180
Sparkasse Hartberg- Vorau Aktiengesellschaft	140
H20-Hoteltherme GmbH	130
Frutura Vertriebs GmbH	120
Gruber KG. Autobusunternehmen	90
Stadtgemeinde Hartberg	90
Volksbank Sued-Oststeiermark	80

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Hartberg 27.301 Personen, davon 43,6% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,7%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,4%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in der Steiermark 2007 bei einem Wert von 42,4% ange- langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge- zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt- leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 76,3% (Frauen: 70,7%, Männer: 81,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Ver- gleichswert (Steiermark gesamt: 72,8%, Frauen: 68,0%, Männer: 77,1%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit entspricht etwa dem Österreichdurchschnitt und liegt unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,8% (Steiermark: 6,1%, Öster- reich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,8% etwa jener der Männer (5,7%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.675 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,1%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,6%, wobei der Rückgang bei Frauen (-5,5%) und Männern (-5,6%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 8,9%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Hartberg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken (auch aus Niederösterreich). Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen sind die Arbeitszentren sowohl des Wiener als auch des Grazer Raumes sowie der benachbarten Arbeitsmarktbezirke.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Hartberg 134 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 23,2%.

Den 20 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 43 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 325 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 38 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 35 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau und 29 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 807 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 89 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik, 84 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 67 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,7% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 46 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 40 Kindergärten, 3 Kinderkrippen, 2 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.570 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Hartberg im Schnitt 23 (Steiermark: 26, Österreich: 35).

9 der 46 Einrichtungen konzentrieren sich auf Hartberg.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Mit dem einstimmigen Beschluss im Sonderlandtag am 02. September 2008 wurde in der Steiermark der Gratiskindergarten fixiert. Das Fördermodell betrifft alle Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten, Kinderhäuser) in denen Kinder als Kindergartenkinder – bis zum Erreichen der Schulpflicht – geführt werden. In der Gesetzesnovelle ist auch die kostenlose Betreuung ab dem vollendeten 3. Lebensjahr durch Tageseltern möglich. Das neue Fördermodell gilt für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen unabhängig davon, ob sie von Gemeinden, privaten oder kirchlichen Trägern angeboten werden. Die Entscheidung darüber, ob die Einrichtung ins neue System wechselt, liegt in der Verantwortung des Erhalters. Die für Eltern kostenlose Betreuung, vorschulische Bildung von Kindern gilt sowohl für halbtags als auch für ganztags geführte Einrichtungen (Kindergärten, Kinderhäuser...) sowie für die Betreuung durch Tageseltern (Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hartberg	9	277
Vorau	1	94
Kaindorf	1	93
Pinggau	1	74
Grafendorf bei Hartberg	1	71
Pöllau	1	65
Hartberg Umgebung	2	60
Sankt Johann in der Haide	1	50
Stubenberg	1	50
Bad Waltersdorf	2	49
Friedberg	3	46
Dechantskirchen	1	44
Neudau	1	42
Rohr bei Hartberg	1	41
Greinbach	1	40
Wenigzell	1	39
Schöneegg bei Pöllau	1	38

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Hartberg. Die Zahl der Personen mit Hochschul-

abschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Hartberg deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 4,7% (Steiermark: 8,9%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 6,8% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 10,1%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 5,3% über jenem der Männer (4,2%), 6,4% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,9%, jener der Personen mit Matura bei 14,4%.

Tabelle 3:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Hartberg		Steiermark		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	43,9	29,6	34,6	24,4	34,2	26,2
Frauen	58,5	41,6	44,1	31,7	43,1	33,1
Männer	29,9	18,2	25,2	17,0	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	37,4	41,6	44,7	42,4	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	37,3	37,3	39,6	43,4	37,0	39,4
Frauen	21,3	25,2	27,3	30,7	25,4	27,7
Männer	52,5	60,6	51,8	56,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	29,6	30,9	25,1	29,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	11,0	15,6	11,7	13,2	12,5	13,1
Frauen	12,8	21,6	16,0	19,3	17,0	18,6
Männer	9,3	9,9	7,4	7,1	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	7,7	5,2	5,5	5,2	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,0	2,1	3,8	4,0	4,7	4,7
Frauen	2,0	2,2	3,7	3,9	4,8	4,9
Männer	2,0	2,1	4,0	4,1	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	13,4	8,9	10,3	8,0	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,4	4,7	4,0	6,1	4,7	6,8
Frauen	1,9	4,2	3,2	5,4	3,7	6,1
Männer	2,8	5,1	4,8	6,9	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,9	5,5	3,9	3,9	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,5	4,7	6,3	8,9	6,9	9,9
Frauen	3,5	5,3	5,7	8,9	6,0	9,8
Männer	3,5	4,2	6,9	8,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,0	7,9	10,6	10,7	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Hartberg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik), ein weiterer Schulstandort ist Vorau (HAK).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hartberg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 900 Schülerinnen und 500 Schüler unterrichtet, das waren um 3,1% bzw. 1,4% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Hartberg gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen niederösterreichischen Bezirk Wr. Neustadt 17 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 2.561 Studierenden, davon 1.025 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hartberg.

Tabelle 4:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Bewerbungscoaching PLUS	MENTOR GMBH & CO	Qualifizierung	244	143	101
SöDieB Beschäftigungsgesellschaft	SÖDIEB GMBH	Beschäftigung	61	27	34
Plus.Punkt	BFI BERUFSPFÖRDERUNGS- INSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	55	28	27
Unternehmensgründungs- programm Steiermark 2007 - 2009	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	54	26	28
Perspektivenerweiterung in Hartberg	REGIONALVEREIN FRAUEN FÜR FRAUEN	Qualifizierung	51	51	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--